Projekt **Anschluss individuell schaffen – Ais der Stadt Münster**

Warum gibt es das Projekt?

„Lernen auf Distanz" in Zeiten der Corona-Krise bedeutete für alle Schülerinnen und Schüler, über Wochen nicht in der Schule sein zu können. Für das eigenständige Lernen zu Hause hatten die Lernenden sehr unterschiedliche Voraussetzungen in Abhängigkeit ihrer individuellen Lebensbedingungen. Neben der Frage des Zugangs zu digitalen Medien und der unterschiedlichen Verfügbarkeit eines geeigneten, konzentrationsförderlichen Lernraums sind die familiären Bedingungen auch bezogen auf die Unterstützungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigen sehr unterschiedlich. Ein Teil der Lernenden war in der Zeit des ausschließlichen „Lernens auf Distanz" ohne die notwendige Hilfe bei Lernhürden, die sonst die Lehrkraft anbieten kann. Gleichzeitig sind oft genau dies die Schülerinnen und Schüler, deren Kompetenzen im Bereich des selbstständigen Lernens weniger ausgeprägt sind, sodass sie die fehlende Unterstützung nicht durch eigene Lernstrategien kompensieren konnten.

Im Ergebnis haben diese Lernenden in der Zeit der neuen „Öffnung" von Schule im Vergleich zu anderen deutlich schwierigere Ausgangsbedingungen, ihren individuellen Wieder-Einstieg in ihre Lernprozesse zu finden. Besonders problematisch ist dies an der Schnittstelle zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe I, die als Übergang als sensible Phase in der Schülerbiografie ein besonderes Maß an Eigenständigkeit und lernstrategischer Flexibilität von den Schülerinnen und Schülern verlangt.

Das Projekt **Anschluss individuell schaffen – Ais** wurde 2020 durch die Bezirksregierung Münster initiiert und wird seitdem fortgeführt. Anfang 2021 hat das Amt für Schule und Weiterbildung das Projekt für die Stadt Münster adaptiert und auf weitere Schulen ausgeweitet. In Kooperation mit der Bezirksregierung Münster und dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wurden im Stadtgebiet bis zum 31. Januar 2021 insgesamt 82 Lerngruppen an 14 Schulen gefördert. Im Februar 2022 erweiterte sich die Förderung erneut, sodass insgesamt an 15 Schulen gefördert werden konnte. Auch im ersten Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 wird die Förderung stattfinden.

Welche Ziele verfolgt das Projekt?

Das Projekt will dazu beitragen, die Anschlussfähigkeit von bildungsbenachteiligten Lernenden in den Jahrgängen drei bis sechs in der Zeit der Wiederaufnahme des Schulbetriebes zu unterstützen.

- Die Schülerinnen und Schüler sollen relevante Lerninhalte, die sie sich im Distanzlernen nur teilweise oder gar nicht haben aneignen können, nachholen.
- Durch ein gezieltes Lerncoaching sollen zudem Kompetenzen für ein selbstständiges Lernen gesteigert werden.
- Die Schulen sollen bei der herausfordernden Aufgabe unterstützt werden, individuelle Förderung in einem Unterrichtssetting, das durch den Wechsel zwischen Präsenzunterricht und „Lernen auf Distanz" geprägt ist, zu gewährleisten.

Welche Schulen nehmen teil?

- Teilnehmende Schulformen sind Grundschulen (Jahrgänge 3 und 4) und weiterführende Schulen (Jahrgänge 5 und 6).
- Die Auswahl der teilnehmenden Schulen trifft das Amt für Schule und Weiterbildung Münster in Absprache mit den schulfachlichen Aufsichten.
- Die ausgewählten Schulen werden umfassend informiert.

Wie sieht der organisatorische Rahmen für die Umsetzung an der Schule aus?

- **Die Umsetzung erfolgt im Schuljahr 2022/2023 im Zeitraum vom 5.9.2022-27.1.2023.**
- Die Förderung betrifft die Jahrgänge 3 und 4 an Grundschulen bzw. 5 und 6 an weiterführenden Schulen.
- Pro Klasse eines teilnehmenden Jahrgangs wird eine Fördergruppe mit vier Schülerinnen und Schülern gebildet. Bei besonderen Bedarfen kann von dieser Orientierung abgewichen werden.
- Die Förderung einer Gruppe durch eine Studierende oder einen Studierenden findet an zwei Tagen der Woche für 90 Minuten statt.

- Andere Formate, wie z.B. die Durchführung der Förderung während der Unterrichtszeit, sind nach Absprache auch möglich.
- Die Fördereinheiten sollen für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler möglichst so organisiert werden, dass deren Teilnahme am regulären Unterricht nicht unterbrochen wird. Möglich wäre eine Förderung im Anschluss an den Unterricht oder am Nachmittag.
- Die Schulen und ihre Lehrkräfte erhalten während der Projektzeit Beratung und Unterstützung durch das Amt für Schule und Weiterbildung Münster und das ZfL der WWU.

Wer fördert die Schülerinnen und Schüler?

- Für das Projekt werden Lehramtsstudierende der WWU gewonnen.
- Die Studierenden werden in einem Vorbereitungsseminar zu Lerncoaches qualifiziert.
- Die Lerncoaches erhalten für ihre Tätigkeit eine Zeitstunde vergütet, sodass die notwendige Vorbereitungs- und Absprachezeit mit eingerechnet ist.
- Die Lerncoaches werden in den Schulen von einer festen Kontaktperson begleitet.
- Ein erweitertes Führungszeugnis des Lerncoaches und ein Nachweis über den Impfschutz bzw. die Immunität gegen Masern sind Voraussetzung für die Einstellung.
- **Erst mit dem Vorliegen des Führungszeugnisses und des Nachweises über die Masern-schutzimpfung kann der Lernchoach seine Tätigkeit in der ihm zugeteilten Schule aufnehmen.**

Welche Ziele werden in den Fördergruppen verfolgt?

- Die Studierenden unterstützen die Lernenden, versäumte Unterrichtsinhalte vorzugsweise der Fächer Deutsch und Mathematik nachzuarbeiten.
- Sie fördern die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler, indem die Aufarbeitung unterrichtlicher Inhalte mit der Vermittlung von Strategien des Selbstständigen Arbeitens –orientiert am schuleigenen Konzept – verknüpft wird.

Welche Aufgaben haben die Schulen im Projekt?

- Die Schule benennt für das Projekt eine Kontaktperson für das Amt für Schule und Weiterbildung.
- In der Verantwortung der Schule liegt die jeweilige Organisation vor Ort, insbesondere die Auswahl der Schülerinnen und Schüler.
- Die Klassenlehrkraft stellt die benötigten Materialien zur Verfügung und bespricht mit dem Studierenden die Förderinhalte für die jeweiligen Kinder.

Wie geht es danach weiter?

- Eine abschließende Evaluation ermöglicht es allen Beteiligten, eine bewertende Sicht auf den Erfolg des Projektes zu kommunizieren. Sie bietet darüber hinaus ggf. die Grundlage für Überlegungen zur Weiterführung bzw. Weiterentwicklung der Projektidee.

STADT MÜNSTER
Amt für Schule und Weiterbildung

Bezirksregierung Münster

WWU MÜNSTER
ZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG